

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
Z. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druck.  
Herrnstr. 10, 34381, Wiesbaden. Telefon: 1111. Telefax: 1112.  
Verlagspreis: 10 Pf. — Bezugsbedingungen: Anzeigen: 10 Pf. —

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags.  
Ercheinungszeit: 8 Uhr morgens bis 11 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertagen.  
Bestellungspreis: 10 Pf. —

Nr. 122.

Freitag, 27. Mai 1938.

86. Jahrgang.

## Washington an der tschechischen Frage desinteressiert.

Außenpolitischer Kurswechsel in USA? — Paris sehr enttäuscht. — Englische Beobachter für die jüdisch-deutschen Gebiete?

### Eine bemerkenswerte Reise.

an, Berlin, 27. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach der Enttarnung über die Haltung Polens in der tschechischen Frage, bezeichnet die französische Presse mit kaum verborgener Mißbilligung die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten nicht geneigt sind, dem Ansuchen der französischen Regierung, nach Unterstützung ihrer freibewilligten Pläne in Berlin zu entsprechen. Die Amerikaner haben vielmehr durch ihren Botschafter die Franzosen wissen lassen, daß sie sich nicht an der Aufrechterhaltung des Friedens interessieren und daß sie die Entwicklung aufmerksam verfolgen, daß sie aber nichts zu tun haben, irgendwelche Schritte zu unternehmen. Damit erledigen sich auch die Wunschträume einiger französischer Blätter, die schon von einer gemeinsamen Denkschrift der „drei großen Demokratien“ in der tschechischen Frage sprachen. Es scheint überhaupt, als ob in Amerika neuerdings die Meinung vorherrscht, sich von den europäischen Dingen etwas mehr zu distanzieren. Dabei muß freilich dahingestellt bleiben, inwieweit Äußerungen, die sich in dieser Richtung bewegen, der Beruhigung in Amerika dienen sollen. Dort war nämlich durch die Gerüchte, daß Washington von Frankreich um eine Unterstellung in der tschechischen Frage gebeten worden sei, eine gewisse Nervosität entstanden. Jedenfalls liegen aus Washington Meldungen vor, daß die amerikanische Regierung sich ganz grundsätzlich zu einer Politik des „Hände weg“ entschlossen habe und damit also den Kurs, der durch die Chicagoer Rede Roosevelts gekennzeichnet wurde, beibehalten habe. So hat auch der Unterstaatssekretär im amerikanischen Auswärtigen Amt Sumner Welles sich gegen eine Beteiligung Amerikas an inter-

nationalen Problemen und Vorwürfen gegen die Innenpolitik anderer Staaten, die Amerika nichts angehen, gewandt. Daß diese Haltung sehr berechtigt ist, ist leider nicht zu leugnen. Sie dürfte sich auch wohl an die Adresse einiger Regierungsmitglieder richten. Haben doch der Innenminister und der Kriegsminister sich wiederholt in geradezu unglaublicher Weise über die „autoritären Staaten“ geäußert. Amerikanische Blätter sprechen jedenfalls von einem Kurswechsel Washingtons. Ob diese Darstellung richtig ist, bleibt abzuwarten. Jedenfalls aber zeigt Washington nicht die geringste Neigung, französische Wünsche in der tschechischen Frage zu erfüllen.

Im ganzen wird man sagen können, daß im Augenblick die Erörterungen des tschechischen Themas in der internationalen Presse etwas weniger Raum in Anspruch nimmt. Das bedeutet nicht, daß das Interesse geringer geworden wäre. So wird zum Beispiel in England ernsthaft der Plan geäußert, Beobachter, vielleicht auch eine internationale Kommission in das jüdisch-deutsche Gebiet zu entsenden, um einwandfreie Berichte über die Lage zu erhalten. Auf eine Anfrage über diesen Plan hat die englische Regierung geantwortet, im Unterhaus zwar eine Ausnahme, aber eher zustimmende als ablehnende Antwort gegeben. Berichtet sei auch noch die Tatsache, daß der Leiter der mitteleuropäischen Abteilung des englischen Auswärtigen Amtes, Sir George Buchanan, eine Informationsreise angetreten hat, um mit den britischen Botschaftern in einen direkten Meinungsaustausch über die Lage einzutreten. Er hat sich zunächst nach Berlin begeben und führt von dort nach Prag weiter. Von englischer Seite wird aber erklärt, daß diese Reise schon seit einiger Zeit geplant war, aber wegen der Ereignisse der letzten Wochen verschoben werden mußte.

## Der „verstümmelte Sieg“.

Belain singt die alte Weise.

Paris, 27. Mai. (Zunehmend.) Marshall Belain ergreift auf dem Schlußbankett der Tagung des Nationalen Frontkämpferverbandes das Wort zu einem Rückblick auf die vergangenen Jahre. Heute müsse man sich fragen, was geschehen sei und wo man 1938 stehe. Ebenso wie Frankreich sich der Niederlage von 1871 wieder aufrichtet habe, habe Deutschland sich von dem Augenblick an wieder aufrichtet, an dem Frankreich „vorzeitig“ (!) die Ufer des Rheins verlassen habe. Heute stehe man einem Deutschland gegenüber, das seine Macht von 1913 wiedergefunden habe und sie jeden Tag vergrößere. Man habe sogar von einem Sieg der Sieger sprechen können. Die Klauseln des Versailler Vertrages habe Deutschland nach und nach zerissen. Was noch davon übrig bleibe, stelle — so „schlagenswerter“ — das auch sei — nur noch einen „verstümmelten Sieg“ dar. Das Ansehen Frankreichs habe gelitten. Die Militärmacht habe sich, ob-

gleich sie intact geblieben sei, im Vergleich verringert. Heute stehe man einer „ernten Lage“ gegenüber. Nachdem sich die Lage zu ungunsten Frankreichs verändert habe und nachdem die „ausgezeichnete Periode der Ausbeute des Sieges“ beendet sei, müsse man mutig die „Widerstände dieser Wendung des Glücks ins Auge fassen und zu dem Geist und den Entschlüssen der schlechten Zeit zurückkehren.“

## Im Schatten des roten Mörders.

Selbstmord dem Schah ins Gesicht vorgezogen.

Paris, 27. Mai. (Zunehmend.) Wie die französische Nachrichtenagentur Journaux aus Moskau meldet, sollen der politische Kommissar für die baltische Flotte, E. A. Kozlov, und sein enger Mitarbeiter, P. A. Kozlov, sich das Leben genommen haben. Beide hätten sich demnach vor dem Militärgericht verantworten sollen. Zwei andere politische Kommissare, die sich in der Oktoberrevolution hervorgetan hätten, seien im Laufe des Mai im Rahmen der Säuberungsaktion der baltischen Flotte hingerichtet worden.

## Entschlossene Durchführung des China-Konflikts

### Umbildung des japanischen Kabinetts.

Tokio, 26. Mai. (Spezialdienst des DFB.) Die seit längerer Zeit angekündigte Umbildung des Kabinetts Kono wurde am Donnerstag offiziell bekanntgegeben. Außenminister Hirota wurde ersetzt durch General Ugaki, Kriegsminister Sugawara durch General Tagaki, Erziehungsminister Kido durch General Araki, Finanzminister Kana und Handelsminister Yoshino durch den Gouverneur der Bank von Japan, Iwano, der beide Ministerien übernimmt.

Die Umbildung des Kabinetts bedeutet die Einleitung einer entschlossenen Durchführung des China-Konflikts und aller mit dem Konflikt zusammenhängenden äußeren und inneren Angelegenheiten, insbesondere die strengste Durchführung des Generalmobilisierungsgesetzes und der gegenüber China durchzuführenden militärischen, politischen und wirtschaftlichen Ziele.

Es wird hervorgehoben, daß durch die Umbildung des Kabinetts die Durchführung einer einheitlichen Führung der Staatsgeschäfte auf militärischem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet nunmehr garantiert ist. Als wichtigste Veränderung wird die Erhebung des Außenministers Hirota durch General Ugaki bezeichnet, der in politischen Kreisen hohes Ansehen genießt.

Die Ernennung General Itagakis zum Kriegsminister bedeutet ein militärisches Programm. Der neue Kriegsminister besitzt in hohem Maß das Vertrauen der Armee.

Die Ernennung Iwanos, der als früherer Generaldirektor des Kaiser-Konzerns und als Gouverneur der Bank von Japan als erster Nachmann auf finanztechnischem Gebiet

gilt, ist ebenfalls von großer Bedeutung. Iwano steht in enger Verbindung zu Kamekura.

Übergehend kam die Ernennung General Kato zum Erziehungsminister. Insbesondere erwartet man von ihm die Erhebung der Jugend im Sinne der großjapanischen Ziele.

Politische Kreise sprechen von dem heutigen Kabinettswechsel als einem ausgesprochenen Kriegskabinettswechsel, das die Aufgabe habe, die vollkommene Mobilisierung von Staat und Volk durchzuführen und militärisch die Ziele durchzusetzen, die in der Januar-Erklärung des Kabinetts Kono klar herausgestellt wurden.

## Soldateska mißhandelt deutsche Bevölkerung.

### „Daily Mail“ über tschechische Provokationen

London, 27. Mai. (Zunehmend.) In einem Reisebericht über eine Autofahrt durch das jüdisch-deutsche Grenzgebiet kommt der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ zu der Feststellung, daß die Gefahr ernster Zwischenfälle an der deutsch-tschechischen Grenze immer noch groß sei, weil die tschechischen Truppen immer noch dort konzentriert seien. Überall habe er Proteste gegen die tschechischen Truppen in der jüdisch-deutschen Bevölkerung gemeldet, als sei es ein feindliches Volk in einem eroberten Gebiet. Man habe ihn erzählt, daß, wenn es so weiter gehe, einige leicht erregbare Deutsche jüdisch-slawen könnten. Man würde sie ohne weiteres erschießen, denn die tschechischen Soldaten seien sehr aufgeregt und ihre Offiziere hätten sie ansehnend nicht in der Kontrolle. Die Folgen würden unübersehbar sein.

## Das Werk von Fallersleben.

Der Himmelfahrtstag des Jahres 1938 ist für Fallersleben, die Geburtsstunde des Dichters des Deutschlandliedes, zu einem Tag der Zeitenwende geworden. Eines der monumentallsten wirtschaftlichen Aufbaumotive des Dritten Reiches, die Volkswagenfabrik, erfährt an jenem Tage die feierliche Grundsteinlegung durch den Führer. Der Motorist der Deutschen haben seit 1933 zwei Werke originalnationalsozialistischer Prägung, das besondere, von allen Ausrichtungen des Auslandes abweichende Gesicht gegeben: die Reichsautohahn und der Volkswagen. Während aber die Ausfahrt des Führers schon seit Jahren vor aller Augen den Erfolg des deutschen Kraftfahrzeugwesens greifbar zeugnis ablegte, wuchs bis zur Automobil-Ausstellung dieses Jahres die zweite Schöpfung der deutschen Motorisierungspolitik in aller Stille heran. Nur in den Jahrestagen wußte man von Wachsen und Werden des Volkswagens, um die Pläne der Volkswagenfabrik. Das deutsche Volk aber ahnte sie nur, hoffte auf den Wagen des Volkes. Und bei jeder neuen Autohahn, auf der der Führer den Aufgaben und Notwendigkeiten des Volkswagens mit besonderer Bestimmtheit sprach, wurden die Hoffnungen zu gläubiger Gewissheit. Das Städtchen Fallersleben ist von der Führung des Reiches zum Krisenstadium für jenes einzig in der Geschichte des Autos dastehende Unternehmen ausgerufen worden, mehreren Millionen arbeitender Volksgenossen den Erwerb nicht nur eines der besten, sondern auch der billigsten Kraftwagen der Welt zu ermöglichen.

Die Grundsteinlegung zur Fallerslebener Volkswagenfabrik lenkt die Aufmerksamkeit der Welt aber nicht nur als Etappe der deutschen Motorisierung auf sich. Sie nimmt im Rahmen der nationalsozialistischen Sozial- und Wirtschaftspolitik einen ganz entscheidenden Platz ein. Auf dem Wege des Staates, den Aufbau von Volkswirtschaftlich hochbedeutenden Werken selbst nach nationalsozialistischen Grundsätzen und Anforderungen über den Dienst der Wirtschaft am Staat und die Pflicht zur Sorge für den arbeitenden Menschen in die Hand zu nehmen, steht die Volkswagenfabrik an hervorragender Stelle. Sie kann nur mit den Reichswerken Hermann Göring in Salzgitter oder Linz oder dem Kraftwerk in den Tauern in einem Atem genannt werden. So wird das Werk von Fallersleben in einem Atemzuge zugleich von den Originalwegen der deutschen Motorisierung zeugend und Wegweiser eines neuen Stiles industrieller Arbeit sein.

Es hat Jahre gegeben, da verlor ein Teil der Fachwelt die notwendigen Aufgaben des Volkswagens als weggeworlenen, ebenso wie ein anderer Teil die Möglichkeit, den Aufbau von Unternehmen wie die Reichswerke Hermann Göring oder eine Volkswagenfabrik von in der Welt einzig dastehenden Ausmaßen mit einiger Skepsis erörtern. Aber solche Zweifel und Debatten ist die Führung des Reiches mit der Tat zur Tagesordnung übergegangen. Die Aufgaben des Volkswagens sind klar umrissen. Das neue Auto von Fallersleben wird mit dem Willen konstruiert, dem Kraftwagen eine Millionenzahl neuer Käufer zu erschließen, nach dem es in Kürze keine Käufermöglichkeiten mehr geben wird, die noch von der normalen Automobilindustrie in ihren Ansprüchen gestillt werden können. Nur dieses ist das Ziel. In seiner Weise dagegen ist das Auto von Fallersleben dazu bestimmt, die gegenwärtig auf vollen Touren laufende Kraftwagenproduktion im geringsten zu beeinträchtigen.

Seit den letzten vier Jahren haben deutsche Konstrukteure und Arbeiter fortgesetzt an der Entwicklung eines solchen Autotyps gearbeitet. Hart mußte um den notwendigen niedrigen Preis gerungen werden. Viele Hindernisse mußten genommen werden, um eine leichte Serienproduktion für ihn zu garantieren. Hand in Hand damit gingen die Bemühungen, den schließlich daraus entwickelten Typ einer fortgeschrittenen und erhöhten Prüfung und Belastung zu unterwerfen. Erst nach erfolgreicher Bewältigung all dieser Probleme konnte das Werk Gestalt gewinnen, zu dem jetzt der Grundstein gelegt wurde. Zwischen Werk und Erde, in einem einmalig verteilten Winkel des mitteldeutschen Landes, wird es entstehen und das Gesicht der Landschaft zwischen Fallersleben Sandhagen, Rasthof und Heflingen ebenso verändern wie den Rhythmus des Lebens, in dem sich die Bewohner dieser Orte bisher bewegten.

Mancher Struktur- und Charakterwandel hat im letzten Jahrhundert deutsche Landschaften verzaubert. Nicht immer hat die menschliche Gabe der Voraussicht die Schwierigkeiten gesehen, die Gefahren aufspürte, die solchen Wandel eigen sind, geschweige haben die Schöpfer von Industriestädten und















# Wiener Zeitung

Deutsches Tagesblatt

## Das ist die tschechische „Freiheit der Presse“.

Die Titelseite der „Wiener Zeitung“ ist bis auf eine kurze Meldung vom Jenofortist betroffen worden. Der subetendeutsche Presse wird durch die Zensur jede Möglichkeit genommen, ihren Lesern ein getreues Bild von den Vorgängen in der Tschechoslowakei zu geben. (Weltbild, R.)

Sollen diese Rolle immer machtvoll spielen könne, denn wenn die Polen stark seien, dann seien auch die Slowaken stark. Sein Hoch galt zwar der tschechoslowakischen Republik, ihm folgte aber die Hunne der Slowaken.

Nach einer Rundfahrt durch die Stadt und den Hafen von Gdingen führten die Amerita-Slowaken mit ihrer polnischen und tschechischen Begleitung nach Baridau weiter.

## Vorstöße der Roten abgewiesen.

Salamanca, 27. Mai. (Zusammenfassung.) Die Roten unternehmen am Donnerstag, wie der nationale Heeresbericht meldet, an der Katalonien-Front mit frischen Kräften neue wütende Angriffe auf den Brückenkopf von Salaguer und die nationalen Stellungen bei Tremp. Trotz der Verwendung einer großen Zahl von Tanks verlief der Angriff wiederum völlig erfolglos. Der nationale Verteidiger brachte dem Feind eine verheerende Niederlage bei. Die Verluste der Roten seit Beginn ihrer Offensive werden bereits auf 25.000 Mann geschätzt. Unter dem nur den nationalen Stellungen zurückgelassenen Material befinden sich abermals sechs Tanks.

An der Castellon-Front konnte die nationale Navarra-Division wichtige Stellungen östlich von Iglesuela del Cid erobern. Der Feind verlor hier 190 Tote, 50 Verwundete, über 200 Gefangene und zahlreiches Material. Bei Teruel drangen die Nationalen gleichfalls weiter vor und besetzten den Ort Formiga Alto und mehrere Stellungen. An dieser Stelle verlor der Feind 354 Tote, 158 Gefangene und ein Munitionsdepot. Ein Katiuska-Bomber wurde von der nationalen Flot abgeschossen.

Aus einem Bericht des nationalen Heeresberichts-erstatters von der Katalonien-Front ergibt sich, daß die Roten in dichten Massen auf die nationalen Stellungen einströmten. Nach bewährter Taktik ließen die Nationalen den Angreifer dicht herankommen, um ihn dann durch ein Berückungsfeuer von Maschinengewehren, Infanterie- und Grabgeschützen zum Stehen zu bringen. Unter dem Berückungsfeuer brach der Angriff zusammen und die an dieser Stelle eingeleiteten Bataillone der frisch ausgeschobenen jungen Soldaten flüchteten in wilder Panik zurück.

Die Truppen des Generals Barcia drangen, dem nationalen Heeresberichtsleiter zufolge, im Abschnitt Teruel durchschnittlich 8 Kilometer weit vor.

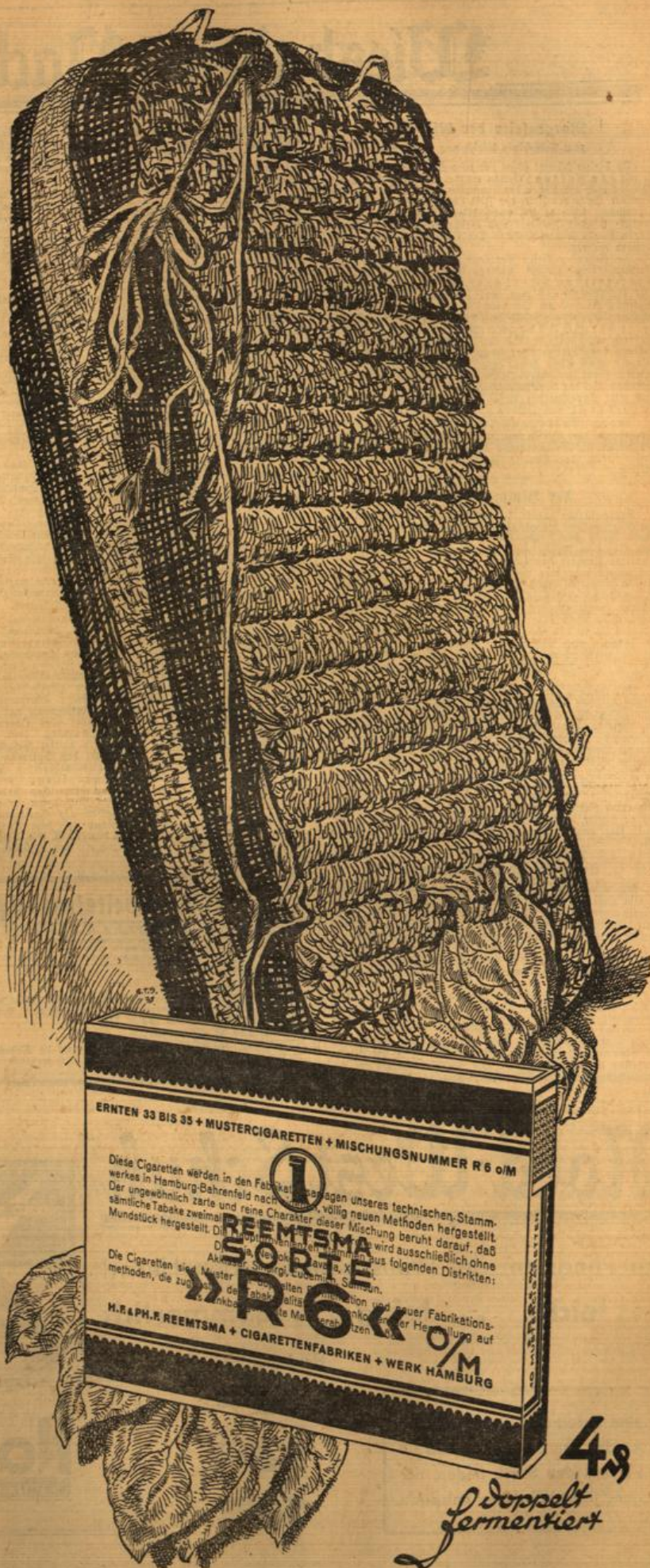
Der Antrag der Labour-Partei auf Durchführung einer Interferenz über die englische Luftaufklärung wurde vom Unterhaus mit 392 gegen 144 Stimmen abgelehnt.

Wort zu seinem Vortrag über die Aufgaben der Kultur in der „Hitlerjugend“. Seine ungemein klaren und durchdringenden Ausführungen gingen davon aus, daß die Kultur Staatskunst geworden sei und vom Kampflieb aus im Volk verwurzelt worden sei. Sehr treffende Formulierungen fand der Redner für das Gebiet von Volkstum und Volkstum. Ausgehend von den Einbrüchen der Wilder der Barockzeit, die betonte Volkstümlichkeit, daß die 93. nicht konzentriert sei, aber alle Kultur, alle troden konzentrierten Formulierungen und, abhebe. Vor allen Dingen brauche man eine dynamische Kultur und die Verwurzelung im Volkstum.

Anschließend hätte man noch eine im Sinne von Tol. Haas geschriebene Kantate „Wir singen den Wägen an“ von Celar Bressen mit harter Beziehungen zu der Klänge des frühen Mittelalters.

Dr. Hans Georg Bante.

\* Das Programm des Wiener Burtheaters in der kommenden Spielzeit. Die Spielzeit 1938/39 gewinnt für das Wiener Burtheater besondere Bedeutung, da in 1869 das fünfzigjährige Bestehen des neuen Hauses des Burtheaters gefeiert wird. Im Hinblick auf dieses Ereignis ist auch der Spielplan der neuen Spielzeit gehalten, den jetzt der Direktor Dr. Julius Langest hat. Für die Substanzvorstellung, die Mitte Oktober stattfinden wird, ist der Direktor Dr. Julius Langest mit Emal Bolfer als Kultan gewählt worden. Hieran schließen sich als Hauptvorstellungen an die Reueinführungen von Kleists „Das Käthchen von Heilbrunn“ mit Tony von Goe in der Titelrolle, Shakespeares „Don Juan“ mit Emma Gollert und „Die Dreier“ von Reichel. Ferner wird das dramatische Jugendwerk Goethes in einem Aktus „Der junge Goethe“ zur Aufführung gelangen. Dieser Aktus besteht aus „Goe von Berlin“, „Glasgow“, „Glasgow“, „Die Wägen“, „Die Wägen des Berühmten“, „Glasgow“ und „Glasgow von Gollert“. Von Volksstücken sind vorzulegen „Jugendwerk“, „Kreuzfahrer“ und „Raimund“. Der Berühmte. Die zeitgenössische Dramatik wird vertreten sein mit Hermann Grassmanns „Siegfried“, Hans Hubschs „Kreuzer“, dann Johans „Thomas Mann“ und Harald Stratts „Ein großer Herr privat“.





# Wiesbadener Nachrichten.

## Morgenfeier der NSDAP.

zum Gedächtnis Ulrich von Hutten.

In diesem Monat führt sich zum 450. Male der Tag, da Ulrich von Hutten geboren wurde. Kurz war sein Leben, aber es war ein Leben des Kampfes für deutsche Ehre und Freiheit. In seiner Zeit, der Zeit deutscher Zerrissenheit und Dummheit, lebte er sich durch Worte und Taten ein für deutsche Einheit, Freiheit und Größe. Aber erst in unseren Tagen wurde seinem Sehnen Erfüllung durch Adolf Hitler, unseren Führer.

Am Gedenken dieses Vorämpfers deutscher Einheit und Freiheit, dem Sohne unseres Volkes, veranstaltet die Kreisleitung Wiesbaden im ersten Jahre des von ihm errichteten und von dem Führer geschaffenen Großdeutschen Reiches am Sonntag, 29. Mai, um 11 Uhr vormittags, im großen Saale des Kurhauses eine Morgenfeier der NSDAP unter Mitwirkung des Städtischen Kulturamts, des Wiesbadener Männergesangsvereins unter Leitung von Musikdirektor August Bött, Hans Kuhnert (Orgel) und Arno Hasenpflug, Heilmut Wiedemann, Hans Joachim Sager vom Deutschen Theater als Sprecher. Bei der Einführungsfeier dieser Feier wirkten außerdem mit: Kapellmeister Heinz Berthold, Oberpiellleiter Dr. Gebrecht und Intendant Heinrich Pfaff.

Jeder Volksgenosse hat freien Zutritt. Programme zum Preise von 20 Pf. sind bei der Kreisleitung der NSDAP, Wilhelmstraße 15, bei sämtlichen Bld- und Zeitungsverkäufern der Partei, sowie an der Kurhauskasse erhältlich.

## Der Himmelfahrtstag.

Frühauflöser wachte der diesjährige Himmelfahrtstag mit Regengüssen; Langschläfer dagegen mit einem Sonnenstrahl. Wenn der Frühauflöser kein Hypochonder war, so konnte er dem Regen nicht böse sein, zumal die Bögel ihr munteres Konzert durchführten, als sei das schöne Wetter. Selbstredend war dies wiederum ein Zeichen, die Bettdecke beiseite zu werfen, sich den Schlaf aus den Augen zu waschen, in den Alltag zu fahren, den Radler überqueren und der Sonne entgegenzueilen. Durch die letzten Regenschauer knatterten die Motorräder, schürten die Autos der Optimisten, sprangen sie in den eben abfliehenden Zug, klemmten sie sich an Autobus oder Schiff zur frühlichen Herrenpartie. Doch der Tag verpoch nicht, was er hielt. Das muß leider gesagt werden. Der Nachmittag brachte mehr Regenschauer als Sonne.

Und trotzdem war es kein verlorenen Tag für den Unentwegten, der das etwas unfreundliche Wetter eben in Kauf nahm. Mancher einer leuchteten Tafelrunde wurden zwar die Köpfe gemascht, ehe es ihre Frau besorgen konnte und in manchen ein Kartentisch und manchen einen Bierseidel sprengte. Keine seine kühlen Tropfen, die dem Baum die schlaffen Blätter trügeln, der Bauer sich waschen und den Städter nicht verdrückt. Doch kenne ich einen, der stand den ganzen Tag über am Fenster und wartete, daß sich das Wetter bessere. Erst als die Vögel angingen, legte er den Fuß auf die Straße, zog ihn aber scheinunglos wieder zurück, als er merkte, daß die Straßen noch nicht trocken waren. Es ist klar, daß der über das Himmelfahrtswetter geschimpft hat.

## Enttäuschender Wonnemond.

Nun nähert sich auch der Mai langsam seinem Ende, und es gibt nicht wenige Leute, die ihn ohne allzu großes Bedauern scheiden lassen. Denn dieser Wonnemond brachte mehr Enttäuschungen als angenehme Überraschungen: abgesehen von einigen hochsommerlich heißen und frühlingsmöglichen Tagen, die wir genießen durften, war uns nicht viel von den Wonne dieses Monats beschieden. Und die letzten Tage des Mai werden an diesem Gesamteindruck kaum noch etwas ändern.

Enttäuschungen wird man je nach dem Grad des Entbehrten leicht oder schwer empfinden. In diesem Fall aber können wir uns nur mit Regem dem Mai trennen. Was er uns verliert hat, ist unumkehrbar dahin, und er hat uns etwas Großes und Schönes kaum richtig genießen lassen: das im Blütenstaub allerorts aufsteigende, zarte und feine Entfallen der Natur, das für den Menschen immer ein Er-

lebnis darstellt, ob er es jetzt im Großen oder im Kleinen zu beobachten gemocht ist. Wir fühlen uns um den wirklichen Frühling betrogen, um den Glanz beständiger sonniger Tage, um all den Jauber, der von blühenden Obstbäumen und blühenden Weiden ausgeht.

Kühl und regnerisch war's bisher, man brauchte wieder den Mantel und auch der Ofen mühte wieder in Tätigkeit gesetzt werden; man sah verflümmerte, oft erstarrte Blüten und blieb in die vier Wände verbannt zu einer Zeit, die sonst so lebhaft zu Ausflügen verlockt. Eine unerfreuliche Bilanz! Ziehen wir einen tiefen Seufzer unter diesen „Wonnemond“ und hoffen wir, daß es der Juni besser, viel besser macht!

**Neue Bepflanzungen.** Die Anlage am Denkmal des Befreiers der Niederlande hat jetzt eine neue Bepflanzung erhalten, die in den nassauischen Farben Blau-Orange gehalten ist. Außer dem lichtblauen Ageratum sehen wir dort noch die gelblich-weißen Blüten einer Ehrenpreisart. Die sinnige Ausschmückung der Grünfläche des Schmalger-Denkmalbrunnens am Kurpark wurde jetzt mit neuem Blumenstaub versehen. Die zahlreichen Rosen, die im Rundbogen die Anlage einrahmen, sind mit prächtigen roten Petunien bepflanzt. An der Taunusstraße wurde die Grünanlage wie immer durch Geranien geschmückt. So hat auch der Kurpark seinen kommenden Festtagen ein wirkungsvolles Blumenkleid erhalten.

**Filialleiter-Konferenz.** Am Mittwoch fand im Sitzungssaal der Nassauischen Landesbank eine Filialleiter-Konferenz statt, an der der Leiter von rund 50 Landesbankstellen aus dem ganzen Regierungsbezirk teilnahmen. Außer organisatorischen Fragen wurden die wirtschaftlichen Verhältnisse des Geschäftsgebietes eingehend erörtert. Generaldirektor A. v. d. W. gab Richtlinien für die weitere Geschäftstätigkeit unter den Anforderungen des Jahresplans bekannt und entwarf ein Bild von der bisherigen Aufbauarbeit seit 1933. Nach Anhörung von Referaten einzelner Sachbearbeiter trugen die Filialleiter eine Reihe wertvoller Anregungen und Beobachtungen aus dem Kundenkreis und aus der Wirtschaft ihres engeren Arbeitsbezirks vor.

**Die Astronomische Gesellschaft Urania** unternahm am Himmelfahrtstag unter Führung von Astronom Dr. K. R. ihren alljährlichen Omnibus-Frühlingsausflug in den Hochtaunus. Die Fahrt führte durchs Vordach- und Hahnenbach über Königstein zunächst zum Kleinen Feldberg, wo unter fachgemäßer Führung das Taunusobservatorium mit seinen verschiedenen Einrichtungen (Erdbenenwarte, Wind-, Regen-, Sonnenstrahlmesser, Thermometer, Zentrale) besichtigt wurde. Nach der Kaffeepause auf dem Großen Feldberg erfolgte die Weiterfahrt über Oberursel, Obersteden, Dornhölzchen zum Saalburg, der ein einstündiger Besuch gegönnt wurde. Als dritter Besuchsort folgte Homburg a. d. Höhe. Hier galt das Interesse dem Forschungsinstitut für langfristige Wettervorhersagen. Prof. Gaur und Diplom-Ingenieur Hoffmann führten in die schwierige und lange Mühe dieser zukunftsreichen Arbeit ein, die nicht mit zahlreichen Apparaten arbeitet, sondern mit Rechnungen und Tabellen als Sammelstätte unzähliger Nachrichten aus Deutschland und dem Ausland eine mögliche Prognose zu gewinnen bemüht ist. Ein Umgang durch die Stadt machte besonders noch mit den verschiedenen Quellen bekannt.



**Deutsche Arbeitsfront**

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAP, Kreis Wiesbaden, Lufsenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 595 41

Öffnungszeiten des Kreisbüros: Dienstags u. Freitags v. 16-18 Uhr

## Großer Feierabend.

### Deutsches Theater.

Sonntag, 29. Mai: „Saffranes Geheimnis“, musikalisches Interesse in 1 Akt von Wolf-Ferrari; hierauf: „Scherzoperade“, Ballett. Nicht von Krimat-Koriatzki, Beginn 14.30 Uhr.

### Eröffnungstag B.-Sonnenberg.

Am Samstag, 28. Mai 1938, Amiswelterkühnung im Rehrant „Rindbrunn“, Beginn: 20 Uhr. Redner: Kreisorganisationsleiter Hg. Dornbach.

**Verkehrsunfälle.** Am Mittwoch, gegen 10.45 Uhr, kam es in der Hindenburgallee am Randell zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer. Hierbei wurde der Radfahrer vom Kabe geschleudert und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Er wurde nach dem Alfred-Grub-Heim verbracht. Ferner kam gegen 14.45 Uhr kurz vor der Omnibushaltestelle „Rindelsberg/Langgasse“ ein vierjähriger Junge zu Fall, der sich an der Haltestelle Adolf-Hitler-Platz an einen fahrenden Omnibus der Linie 3 angeschlossen hatte. Der Junge zog sich leichte Hautabwühlungen im Gesicht zu. Am Donnerstag ereignete sich auf der Kreuzung Schornborn- und Welterstraße gegen 18.10 Uhr ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. Es entstand leichter Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt. Gegen 17.30 Uhr kam es auf dem Erbenheimer Weg zwischen Erbenheim und Bickfeld zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorrad mit Beiwagen. Der Fahrer und Beiwagenfahrer wurde hierbei verletzt und in das Städtische Krankenhaus Wiesbaden eingeliefert.

**Der elegante Haarschnitt**  
von Müller & Schmidt, Friedrichstraße 44. Tel. 27175

**Unfälle im Straßenverkehr.** Am Freitagmorgen, gegen 7 Uhr, stießen in der Saalgasse ein Kraftwagen und ein Motorrad zusammen, wobei wurde der 19 Jahre alte Fahrer, Lehrling, der das Rad fuhr, auf die Straße geschleudert und mit Verletzungen am rechten Bein und Prellungen am Körper ins Krankenhaus eingeliefert. An der Klarenthaler Straße fuhr ein Kradler eine Frau, als sie die Straße überquerte, um. Beide kamen zu Fall und zogen sich Hand- und Beinverletzungen zu.

**Kurhaus Wiesbaden.** Im Rahmen von „Wiesbadens Raimond“ wird Barnabas von Geczu mit seinem Kommer- und Tanzorchester am Samstag, 28. Mai, im großen Saale des Kurhauses gastieren.

## Wiesbaden-Dogheim.

**Himmelfahrtstag am Rhein.** Die Regenwolken am Himmel konnten den Wanderlustigen die Fortreise zu den geplanten Ausflügen nicht nehmen. Im Gegenteil, zum Wandern war es sehr schön und Gruppen hinauszugehen, um dem ersten Grün der Wälder einen Besuch abzustatten. Die Frühlinge zur Eisernen Hand sowohl wie auch Dampfwerfen eine ganz gute Befehung auf. Die Wiesbadener Allee erstreckte im Schum der schönen Kastanienblüten. Im Schlosspark und in den Anlagen ist der Hausputz beendet. Das sorgsam gepflegte Ballergergäßchen bildet nach wie vor eine große Anziehungskraft der Jugend. Mit dem zu erwartenden härteren Verkehr wird auch unser Stadteil mit einer größeren Besucherzahl zu rechnen haben.

**Einsturz.** Das Trindhäuschen am Döbberhof wurde in einer der letzten Nächte von einem Einbrecher gewaltsam aufgebrochen und daraus größere Mengen Schokolade und Zigaretten gestohlen.

**Verkehrsunfall.** Ein Radfahrer verunglückte in der Tannenbergrstraße dadurch, daß er gegen ein plötzlich haltendes Auto prallte, wodurch er sich erheblich verletzte.

## Wiesbaden-Dogheim.

Ein rechter Wandertag war der Himmelfahrtstag, der unsern Stadtbereich das Gepräge gab und an dem die wanderfreudigen Menschen hinausogen in die herrliche Frühlingsnatur. Ein uralter Brauch ist es, gerade an diesem Tage weite Wanderungen „durch die Täler, durch die Auen“ zu unternehmen. Schon in den frühesten Morgenstunden waren viele mit ausstehenden Proviant bewaffnet, unterwegs, die weitergelegenen Taunuslandschaften zum Ziel hatten. Das Wetter meinte es gut, denn es war weder zu heiß noch zu kühl und der tags zuvor niedergelagene ausgiebige Gewitterregen machte den Aufenthalt draußen wirklich angenehm. Hier und da konnte man an verblühten Blüten wunderschöne Raigoldchen entdecken, die zu kleinen Sträußen gesammelt, freudig als Erinnerung an die Mai-

Ein

# Nord-West-Schuh

zu Pfingsten, der Wunsch eines jeden Herrn!

... leicht ... luftig ... sommerlich

Hauptpreislagen:

10<sup>90</sup>

12<sup>50</sup>

14<sup>50</sup>

Bitte besuchen Sie uns, und Sie werden überzeugt sein, daß Sie bei uns den Schuh finden, der ganz Ihren Wünschen entspricht



NORD-WEST



SCHUHHAUS

**Nord-West**

FINK & CO., KIRCHGASSE 52

WIESBADEN



[illegible]



# Die Moritzstraße bietet vieles!

2 <b>FRISEUR FUCHS</b> PARFÜMERIE • MORITZSTR. 2	19 <b>KNAPP</b> Wirtschaftsbedarf ECKE MORITZ- UND RICHTSTRASSE
3 <b>MÖBEL-KLAPPER</b> AN- UND VERKAUF • MORITZSTR. 3	20 <b>LEINENHAUS BAUM</b> Hotel-Wäsche und Aussteuer-Wäsche
6 <b>Apollo-Film-Theater</b> Moritzstr. 6 • „Der nackte Spatz“	21 <b>Stegmayer</b> Kräuter- und Reformhaus Moritzstr. 21 • Hauptgeschäft Saalgarbe 36
7 <b>PELZE-WAGNER</b> TELEPHON 28905 • MORITZSTR. 7	22 <b>CAFÉ SCHMITT</b> Die Konditorei MORITZSTRASSE 22 AM GERICHT
8 <b>HÄUSER</b> MORITZSTR. 8 • Spezial- bäcker für Pumpernickel u. Schrotbrot	31 <b>WEINHANDLUNG J. RAPP</b> (GROSS- UND KLEINVERKAUF)
10 <b>LEONH. GROSCH</b> Bettfedern-Reinigung • MORITZSTR. 10	35 <b>FRIEDR. KERN</b> Zigarren, Schreibwaren • Moritzstr. 35, Ecke Goethestr.
12 <b>DROGERIE TAUBER</b> Drogen u. Chemikalien • Moritzstr., Ecke Adolphstr. 34	50 <b>Adam Stillger Söhne</b> KOHLEN - KOKS - BRIKETS
15 <b>MÖBELHAUS RHEINHEIMER</b> MORITZSTR. 15 • Ehesstandsdarlehen	54 <b>Karl Schaefer</b> Kunsthandlung Vergolder, Rahmen-Kunstwerkstätte • Moritzstr. 54

## NEUERÖFFNUNG SAMSTAG NACHMITTAG

### Schönheitspflege - Salon

BEHANDLUNGEN NACH NEUZEITLICHSTEN GESICHTS-  
PUNKTEN MITTELS MODERNSTER APPARATE UND MIT  
AUF WISSENSCHAFTLICHER GRUNDLAGE AUFGE-  
BAUTEN PRÄPARATEN

Schönheitspflege Methode „Emiquel“

Gesichts-Massagen, -Packungen, -Masken,  
Bioticul - Gesichtsbehandlung - Haarent-  
fernung (Dialthermie) - Sichtbehandlungen  
Augen-Pflege - Manicure

Um geneigten Zuspruch bitte

Finne Kuckels, Webergasse 10, Ruf 28260



### IHR WORT bekommt Flügel

Wer seinen Worten durch stete Werbung Flügel gibt,  
wer interessant gestaltete Ankündigungen für gute  
Ware einsetzt, der hat von vornherein die Sicherheit,  
sein Anzeigengeld für seinen Erfolg angelegt zu haben.  
Der Leser des Wiesbadener Tagblatts wird dem Dauer-  
insistenten restlos Vertrauen schenken, denn nur ge-  
rechter Preis und gute Ware können das Rückgrat  
einer erfolgreichenden Anzeigenwerbung sein.

Für **Blasenleidende**  
ist der Katheterhalter nach  
Stoss-Krell unentbehrlich und  
eine Wohltat für jed. Patienten  
Prospekt von **STOSS Nachf.**  
gratis Taunusstraße 2

**Schreib-  
maschinen**  
neu - gebraucht  
Großauswahl  
Walter Graß  
am Schillerplatz  
Reparaturen.

### Vorzüge unterstreichen - Mängel geschickt verdecken...

darauf sollten auch Männer bei der Wahl  
ihrer Kleidung viel mehr Wert legen.  
Deshalb wird man ihnen bei Moden-  
festen nur dann zum Kauf eines Mantels oder  
Anzuges raten, wenn das Stück sie auch  
wirklich nützlich findet. Dabei brauchen  
Sie keineswegs das erste beliebige Stück  
zu nehmen, er ist auf Herrenkleidung  
besonders und das ermöglicht die Er-  
füllung auch anspruchsvoller Wünsche bei

**Moden-Frey**

Kreuzstraße, Ecke Lindenbogensallee  
er ist bekannt für Herren-Kleidung von  
extrem Ruh.

### „Garant“

Der Füllhalter mit großem  
durchsichtigem Tinten-  
raum, Kolbenfüllung 6-  
u. großer Goldfeder

KOCH AM ECK

Manufaktur  
zu haben im Tagblatt-Verlag

### Ohne Sonne innerhalb 20 Minuten ein schön gebräuntes Aussehen

Die beliebte weiße  
Vitalis-Creme ist  
vorübergehend auch in  
einer kleineren Dose  
zu haben.

Versuchen Sie die echte

**Vitalis-Creme**

### Gierbetfälle in Wiesbaden.

Martin Koller, 57 Jahre,  
Niederwaldstraße 5.  
Gertrude Schönbach, geb.  
Schmitt, 82 J., Dranten-  
straße 11.  
Hans von Sade, geborene  
Smith, 74 Jahre, 74 Jahre,  
Alminenstraße 13.  
Ernst Glanz, 67 Jahre,  
Kapellenstraße 34.  
Elisabeth Wittenberger, geb.  
Eber, 63 Jahre,  
Kloppstraße 14.  
Lotte Schreiber, geborene  
Bauberger, 60 J.,  
Wörthstraße 28.

### Wiesbaden-Biebrich.

Margarete Klein, geborene  
Klein, 88 J.,  
Wienstraße 15.  
Karl Klein, 82 Jahre,  
Wälder Straße 23.

## Man bohnt

heute mit Hartwachs „Arco“  
den Boden aus den besten  
Reinigen. Wir liefern es in  
weiß, gelb, rotbraun, blau  
und grün. „Arco“ erfüllt  
alle Wünsche der Hausfrau!  
1/2 Dose 2,- 1/4 Dose 1.20  
1/8 Dose 0.60

**Farben-Röhrig**  
6 Marktstraße 6  
Ferner zu haben bei  
Drogerie Wachenheimer,  
Bismarckring  
Schloß-Drogerie Siebert  
Marktstraße 9.

Elektromagnetische  
Spezialbehandlung  
gegen

## Ischias

Rheumatismus, Neuralgien  
Salus-Institut, G. m. b. H.,  
Luisenstr. 4, P.  
Teleph. 27203

## Pelz

-Jacken, -Paletot,  
-Mäntel  
-Umarbeitungen

nach letzten Modellen  
preiswert

**Kürschner Fr. Wagner**  
Moritzstraße 7  
Fernsprecher 28905

Pelz-  
aufbewahrung  
Silberfische  
natur

**BESTECKE**  
verm. 90 u.  
rout. Stahl,  
im Fach-  
geschäft.  
Preiswert und  
Haltbarkeit.  
Wiesbadener  
Besteckfabrikation  
Weiler & Co.  
Neugasse 26

Wir fertigen in kür-  
zester Zeit in jeder  
gewünschten Aus-  
stattung alle

Traueranzeigen in Brief- und Kartenform, Besuchs-  
und Dankungskarten, mit Trauerband, Nachrufe  
und Grabreden, Gedenkblätter, Kranzschleifen-Drucke

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt

## TRAUER DRUCKSACHEN

Nach kurzem schwerem Leiden ent-  
schied unser lieber Vater, Großvater  
und Schwiegervater

**Philipp Meisenheimer**  
im 69. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Wiesbaden, den 23. Mai 1938.  
Stiftstraße 24

Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Am Mittwochvormittag 6 Uhr verschied  
plötzlich und unerwartet durch Herz-  
schlag unser lieber Vater, Schwiegervater  
und Großvater

**Wilhelm Leitz**  
im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Familie Wilhelm Leitz**  
Wiesb.-Schlierstein, Mittelstr. 1.

Wiesb.-Biebrich, den 25. Mai 1938.

Die Einäscherung findet am Samstag,  
den 28. Mai 1938, vormittags 11.15 Uhr  
in Wiesbaden auf dem Südfriedhof statt.



## Wilhelm Schroll

geb. 18. Februar 1890  
gest. 23. Mai 1938

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Elise Schroll, geb. Wahl  
Frieder Schroll.

Wiesbaden, Mai 1938.  
Schulzenhofstraße 13

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.



## Pudding

wird mit einem großen  
H geschrieben

Man muß schon ein Wiesbadener Kind  
sein, um es zu erfassen. Dann ist diese  
Schreibweise ganz natürlich:

## Harth-Pudding!

Ein Wort und ein Begriff.  
Vanille-, Mandel- und Schokoladen-  
geschmack. Gieß-Mandel, Sahne,  
Makronen, Krokant... Für jeden  
Geschmack, für jede Phantasie des  
Gaumens!

Vanille- oder Mandelgeschmack	45 g Btl. 6
Schokoladengeschmack	50 g „ 8
Gieß-Mandel	50 g Pak. 10
Sahne-Geschmack m. Schok.-Streusel	55 g „ 14
Puddingpulver mit Makronen	60 g „ 15
„ „ mit Krokant	60 g „ 18
„ „ holl. Art „Königin“	90 g „ 20

## Harth

Harth hilft haushalten

Am 2. Juni 1938, vormittags 9½ Uhr wird an  
der Gerichtsstelle, Gerichtsstr. 2, 2. Stod, Zimmer 98,  
der in Wiesbaden-Rambach belegene Ador, in den  
wüsten Väter, amangeweihe verheiratet. Eigentümer  
der Rautermeister Philipp Ott zu Wiesbaden-  
Rambach und die Eigentumsverben seiner Ehefrau  
Karoline, geb. Strick, zu Wiesbaden-Rambach.  
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 2. Juni 1938, vormittags 10½ Uhr wird an  
der Gerichtsstelle, Gerichtsstr. 2, 2. Stod, Zimmer 98,  
das in Wiesbaden, Kerkstraße 24, belegene Wohn-  
hausgrundstück amangeweihe verheiratet. Eigen-  
tümer die Witwe Margarete Herx, geb. Wendt, in  
Wiesbaden, und ihre Kinder.  
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Bei der General-  
Reinigung  
im Haushalt leistet  
Ihnen ein Staubsauger  
gute Dienste. Alle  
Systeme liefern und  
reparieren  
**ELEKTROTECHNIK**  
**GEBR. OLSSON** Bleichstr. 17  
Fernruf 24024

## Prüft Mannfeld's Büttnerzweinbock!

**Rübe**  
fabrikt. Rübe,  
160 cm, m. Zilio  
2 Stühlen und  
Soder, 158 Wt.  
**Möbel-Urban**  
43 Taunusstr. 43



**Wolle als  
Nahrungsmittel**

Etwas seltsam, was?  
Aber den Mottenlarven  
schmeckt's! Schützen Sie  
Ihre Wollachen vor den  
Motten, verwenden Sie  
zum Entmotten ein  
wirklich sicheres  
Mittel, nehmen Sie

## MotKi

tötet Motten und Brut  
zu haben  
in Drogerien und Apotheken.